

rbb-Hörer wollten lieber Peter Notemann als John Lennon hören !

Mit 64% entschieden sich die Hörer von „Yesterday-Charts“ bei rbb-Antenne Brandenburg mit Thomas Froese, am Samstag den 11.Juli für den Studiogast Peter Notemann und dessen live gesungene Version des Beatles-Song "You´ve got to hide your love away" von John Lennon! Das war der unerwartete Abschluss einer insgesamt längeren Telefonaktion, bei der es darum ging, von wem dieser Song gesendet werden soll, der Beatles-Titel von der Platte oder der nur mit Gitarre spontan live vorgetragene Song von Peter Notemann.

Thomas Froese hatte Peter N. gefragt, ob er sich zutraue gegen die „Beatles“ anzutreten. Wie kam er auf diese Idee und wer kann sich darauf überhaupt einlassen?

Das begann einfach damit, dass Peter Notemann eingeladen war, um mit einem Titel seiner CD „Songwriter“ für die „Yesterday-Charts“ vorgestellt zu werden. Da die CD von ihm auch als „my personal Tribute to The Beatles“ bezeichnet ist, ergaben sich dazu sofort Fragen im Interview, die interessante Antworten auch für die Hörer brachten. So entstanden die selbst gemachten Lieder der CD bereits zur Zeit der Beatles, die Peter Notemann noch heute als sehr bedeutend für seine eigene musikalische Entwicklung ansieht. Es ging darum, nie zu kopieren, aber gezielt nachzueifern.



Peter Notemann „akustisch“ & „digital“

Als erstes spielte Peter Notemann live mit seiner Gitarre als Medley von seiner CD „Songwriter“ Titel:

- It makes me sad
- Mademoiselle Solange
- All my world is painted coloured

mit Abschluss Rock´n Roll Music von den Beatles als eigenes musikalisches Statement. Damit hatte er sofort eindrucksvoll vermitteln können wie die eigenen „Yesterday-Songs“ klingen.

Nach der Entstehungsgeschichte wurde dann von CD „Songwriter“ der bereits von Thomas Froese ausgesuchte Titel:

- I´m so glad

als Neuvorstellung für die Charts gesendet. Hier kam nun voll zur Geltung was Peter Notemann und seine große musikalische Vielfalt auszeichnet, eigene Kompositionen mehrstimmig gesungen mit eigenen Texten, selbst arrangiert und jedes Instrument alleine eingespielt.

Mehr geht nicht und das kam auch bei den Hörern an, denn ihn wollten sie danach ja nochmal „live“ hören.

Auch in den „Yesterday-Charts“?